

KOMPAKT
 Termine & Notizen

TERMINE

Dienstag, 5. März

Öffnungszeiten

Bürgerbüro 8-16 Uhr
Rathaus 8.30-16 Uhr
Deutsches Diabetesmuseum im Diabeteszentrum 9-16 Uhr
Touristinformation im HdG 9-12 Uhr/14-17 Uhr
Haus des Gastes 9-17 Uhr
Mineralbrunnenausschank 10-12 Uhr/14-17 Uhr
Einzelgespräche mit Stadtjugendpflegerin Sarah Hoffmann im Jugendraum 14.30-15 Uhr
Sporthallentag mit Jugendpflegerin Sarah Hoffmann in der Turnhalle in der Grundschule am Hausberg 15-17 Uhr
Jugendraum im Keller der Grundschule am Hausberg 16-19 Uhr, Kontakt: Sarah Hoffmann 0177/2571159
Anonyme Alkoholiker im Gemeindehaus St. Andreas 19-21 Uhr, Kontakt: Henning 0163/3228595, Jürgen 05556/298, Heinz-Günther 0176/43034137
Gaststätte Schlossberghütte an der Burgruine Scharzfelds geschlossen

Freizeit und Sport

Vitamar 9.30-22 Uhr
Kirchberg-Therme 10-22.30 Uhr
Morgengymnastik in der Gymnastikhalle im HdG 9.30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr.

KURZ NOTIERT

Die **St.-Petri-Rentnerrunde** trifft sich am heutigen Dienstag, 5. März, um 9.30 Uhr in der Winterkirche. Nach Abwicklung der Regularien bietet es sich an, über den Karneval mit seinen dörflichen Bräuchen von Gestern und was davon übrig geblieben ist, zu plaudern. Außerdem sollen Aktionen der St.-Petri-Rentnerrunde für die kommenden Monate besprochen werden.

Der monatliche **Gemeindenachmittag der Kirchengemeinde Bartolde** findet am kommenden Donnerstag, 7. März, um 14.30 Uhr im Pfarrhaus der Kirchengemeinde statt.

Der **Realverband Feldmarkgenossenschaft Osterhagen** lädt am Freitag, 8. März, zu seiner Mitgliederversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Osterhagen in der Osterhagener Stube. Im Anschluss an die Versammlung findet die Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Osterhagen statt.

Die **Country- und Western-Roadies Harz Mountains** laden am kommenden Samstag, 9. März, um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung auf der HM-Ranch im Odertal ein. Es stehen Wahlen und Ehrungen verdienter Mitglieder auf der Tagesordnung.

Der **Landfrauen-Verein Südharz** trifft sich am Dienstag, 12. März, um 19 Uhr in der Gaststätte Olympia, ehemals Manser, in Barbis zur Generalversammlung. Es stehen Wahlen und Ehrungen langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung.

Redaktion der Seite Bad Lauterberg
Melina Debbeler
 badlauterberg@harzkurier.de

Bürgerverein zieht positive Jahresbilanz

Die Bartolfelder bestätigten ihren Vorstand und wollen das Thema Straßenbeschaffenheit erneut angehen.

Von Karl-Heinz Wolter

Bartolde. Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Bürgervereins Bartolde berichtete der Vorsitzende Klaus Becker von der erfolgreichen Arbeit des Vereins. Die Mitgliederzahl entwickelt sich weiter positiv, es sind knapp unter 200 Mitglieder registriert. Es wurden verschiedene Sitzungen und Besprechungen im Zusammenhang mit dem Dorferneuerungsprogramm besucht, an der feierlichen Eröffnung des neu gestalteten Dorfgemeinschaftshauses in Scharzfeld nahm eine Abordnung teil und präsentierte dort auch die neu angeschaffte Fahne des Vereins.

„Ich habe den Eindruck, dass man im neuen Landkreis Göttingen die Arbeit des Bürgervereins ernst nimmt und unterstützt.“

Klaus Becker, Vorsitzender, über die Zusammenarbeit mit dem Landkreis

Hauptprojekt des Vereins war der Erwerb und die komplette Umgestaltung des Kirchvorplatzes im Dorf, bis hin zur feierlichen Einweihung im vergangenen Jahr (wir berichteten). Nachdem seinerzeit diese Neugestaltung beschlossen war, wurden Pläne gemeinsam mit dem begleitenden Planungsbüro entworfen und die entsprechenden Förderanträge gestellt. Trotz mitunter schwerfälligen Abläufen bei den beteiligten Behörden und Verwaltungen, wodurch Veränderungen in der Planung und Neuangebote nötig wurden, war Becker rückblickend stolz, zufrieden und dankbar für die knapp 20.000 Euro, die der Verein aus dem Förderprogramm für das Projekt erhalten hat. Der Kauf des Grundstücks musste allerdings aus



Der wiedergewählte Vorstand vor der neuen Fahne: Klaus Becker, Maximiliane Willig-Freudenthal, Otto Morich und Lothar Strauß (von links).

FOTO: KARL-HEINZ WOLTER / HK

dem Vereinsbudget bezahlt werden, da es hierfür keine Zuschüsse gab. Eine weitere Belastung der Kasse war, dass die während der Baumaßnahmen anfallenden Rechnungen auch von dem Verein in Vorleistung bezahlt wurden.

Kassenwart Otto Morich konnte aber dann, nachdem die Zuschüsse überwiesen waren, wieder eine zufriedenstellende Bilanz der Kasse präsentieren. Die Stadt Bad Lauterberg habe sich bereit erklärt, auf die Gebühren für die Straßenreinigung für das erworbene Grundstück zu verzichten. Die auf dem neuen Platz durch Helmut Asche und Norbert Becker errichtete Bank fand besondere Anerkennung – auch vonseiten des Planungsbüros. Sie wird als Modell in anderen Projekten präsentiert.

Sitzgruppe im Steinbruch

In der Versammlung wurden dann die weiteren Aktivitäten für die nächste Zeit bekanntgegeben, andere Ideen wurden vorgeschlagen und diskutiert. Als nächstes soll die aus



Die Bank auf dem Kirchplatz.

FOTO: KARL-HEINZ WOLTER / HK

Mitteln des Dorfbudgets und einer Spende der Forstgenossenschaft Bartolde angeschaffte Sitzgruppe im Steinbruch aufgestellt werden, auf dem Gelände selbst sollen weitere Arbeiten getätigt werden. Die notwendige Sanierung des Dorfteiches soll in der Verantwortlichkeit der Stadt Bad Lauterberg bleiben, ebenso mögliche Veränderungen und Maßnahmen an dem sogenannten Erdfall. Das Thema Ver-

kehrssicherheit und Straßenbeschaffenheit soll erneut angegangen werden.

Dem weiteren Ausbau des Spielplatzes in der Bauke steht der Verein auch künftig positiv gegenüber. Auch fand sich während der Versammlung eine kleine Arbeitsgruppe, die sich um die vorhandenen drei Quellen/Brunnen in der Umgebung des Ortes kümmern wolle. Weiterhin erklärten sich Teilneh-



FOTO: KINDERSCHUTZBUND

Kinder feiern Fasching mit Schutzbund und Heiner Hunke

Bad Lauterberg. Bunt ging es jüngst beim Bad Lauterberger Ortsverband des Kinderschutzbundes zu: Zu einer Faschingsfeier hatten die Vorstandsmitglieder Anne und Patrik Köhler alle Kinder eingeladen, die der Einladung auch gerne gefolgt waren. So konnten die Verantwortlichen zahlreiche Kinder mit ihren Eltern und Großeltern in der Turnhalle Barbis zum gemeinsamen Singen, Tanzen, Toben und Spielen willkommen heißen. In der bunt geschmückten Halle mit Luftballons, Girlanden und Luftschlangen hatten die Kinder viel Spaß dabei, in ihre Rollen passend zu ihren ausgesuchten Kostümen zu schlüpfen. Als Überraschungsgast begrüßten die Teilnehmer Heiner Hunke, mit dem sie sich zusammen musikalisch beim Trommeln und Singen sowie einer Polonaise austoben konnten. Für die Stärkung am Buffet hatten die Eltern mit mitgebrachten kulinarischen Kleinigkeiten gesorgt.

St.-Andreas-Gemeinde setzt Zeichen für Opfer im Mittelmeer

Der „Reservierte Platz“ soll an Recht auf Rettung und Hilfe erinnern.

Bad Lauterberg. Am Sonntag ging es im Gottesdienst der Bad Lauterberger St.-Andreas-Kirchengemeinde um die Seenotrettung von Flüchtlingen auf dem Mittelmeer und die Fragen und Vorwürfe um ihre freiwilligen Helfer. Es wurde besonders an die vielen Toten im Mittelmeer erinnert. Auch Papst Franziskus hatte einmal das Mittelmeer als „den größten Friedhof der Welt“ bezeichnet.

„Symbolisch haben wir in der St.-Andreas-Kirche drei Schwimmwesten auf einem Platz mitten im Kirchraum platziert, um damit an die vielen namenlosen Toten auf dem Mittelmeer zu erinnern“, heißt es vonseiten der Verantwortlichen. So seien allein im vergangenen Jahr mehr als 2.000 Menschen gestorben. Die Dunkelziffer liege aber weitaus höher. Die UN Refugee Agency (UNHCR) erklärt, dass 2018 im Durchschnitt sechs Menschen pro Tag auf dem Mittelmeer gestorben seien.

„Viele der Bootsunglücke werden nicht registriert, weil niemand mehr etwas davon mitbekommt und immer weniger Rettungen aufgrund drohender Kriminalisierung stattfinden“, erklären die Verantwortli-

chen der Kirchengemeinde. Inzwischen werde die Kriminalisierung der Seenotretter scharf kritisiert. Das sei „eine perverse Art, sich die Probleme vom Hals zu halten“, erklärte etwa Manfred Rekowski, der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland im vergangenen Jahr im Rahmen eines Interviews zu diesem Thema. „Wer Rettungseinsätze kriminalisiert, setzt sich über die zentralen europäischen Werte hinweg: die Menschenrechte, die Europäische Menschenrechtskonvention, die Genfer Flüchtlingskonvention. Es ist ja keine Gnade, die den übers

Meer Flüchtenden gewährt wird, sondern vielmehr ein Recht, das ihnen zusteht: Seenotrettung und sicherer Hafen“, ergänzt dazu die St.-Andreas-Kirchengemeinde. Der „Reservierte Platz“ in der St.-Andreas-Kirche soll in den kommenden Wochen an dieses Recht erinnern.

Intensiv wird das Thema am 17. März bei dem „Seebückengottesdienst“ behandelt, bei dem auf die Aktionsgruppe Seebücke hingewiesen wird und mit dem Kunstwerk eines bekannten syrischen Künstlers eine Wanderausstellung eröffnet wird.



Der „Reservierte Platz“ in der St.-Andreas-Kirche soll an das Recht auf Hilfe erinnern.

FOTO: KIRCHENGEMEINDE ST. ANDREAS